

architektur

**hotel**  
& gastro

**style**

Dezember 2017

FACHMAGAZIN FÜR DIE GEHOBENE HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

**hotel style**

Jetlag-Bar  
krypt.bar  
Das Tegernsee  
etagerie  
Romantik Hotel Weisses Kreuz  
The Ritz-Carlton, Astana  
Restaurant & Bar Design Award

**f&b style**

Martin Sieberer  
Boris Meyer  
David Kostner  
Matthias Weinhuber



9 006781 000018



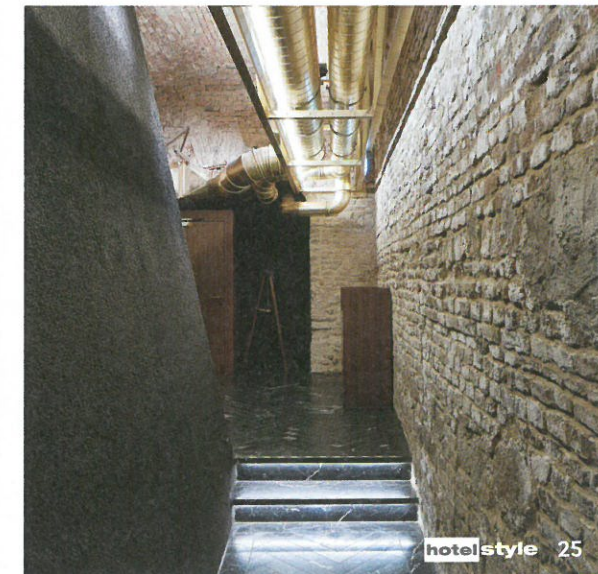
# Kryptisch

Nahe dem Freudmuseum in der Wiener Berggasse im neunten Bezirk eröffnete im Frühling 2017 die krypt.bar als neuer Geheimtipp der österreichischen Bar-Szene. Doch wohl kaum etwas spricht sich schneller herum als ein Geheimnis.

Fotos: David Schreyer

**G**leich nach ihrer Eröffnung bewertete Falstaff die neue Wiener Bar mit beachtlichen 95 Punkten und vergab davon 48 von 50 für Drinks, 18 von 20 für Service, 9 von 10 für Sortiment und die volle Punktzahl 20 von 20 für Ambiente. Nun machte eben dieses Ambiente auch in den USA von sich reden. Im Oktober 2017 erhielt das Wiener Büro KLK für das Projekt den American Architecture Prize.

Trotz aller Publicity legen die Betreiber weiterhin Wert auf eine gewisse Verschwiegenheit. Die Homepage gibt sich betont „kryptisch“, der Eingang in der Wasagasse ist gewollt unscheinbar – eine schlichte graue Tür ohne Beschilderung – und das Bargewölbe selbst liegt – uneinsehbar von der Straße – rund zwölf Meter unter der Erde. Hier stolpern Gäste nicht einfach zufällig herein. Will man auch, denn zu den raren Öffnungszeiten (Dienstag und Donnerstag von 18 bis 2 Uhr und Freitag, Samstag von 20 bis 4 Uhr) ist die Bar gut gefüllt.







Vom Eingang gelangt man zunächst auf eine erste unterirdische Ebene. Hier befinden sich ein verspiegeltes Vestibül und die Garderobe. Dann geht es weiter bergab, über beleuchtete, geradezu „schwebende“ Stiegen, inszeniert wie ein Laufsteg in die Tiefe. Dieser zweite Keller wurde bei Renovierungsarbeiten des im 18. Jahrhundert erbauten Hauses wiederentdeckt. Schriftzüge wie „Rauchen verboten“ und „Just Jazz!“

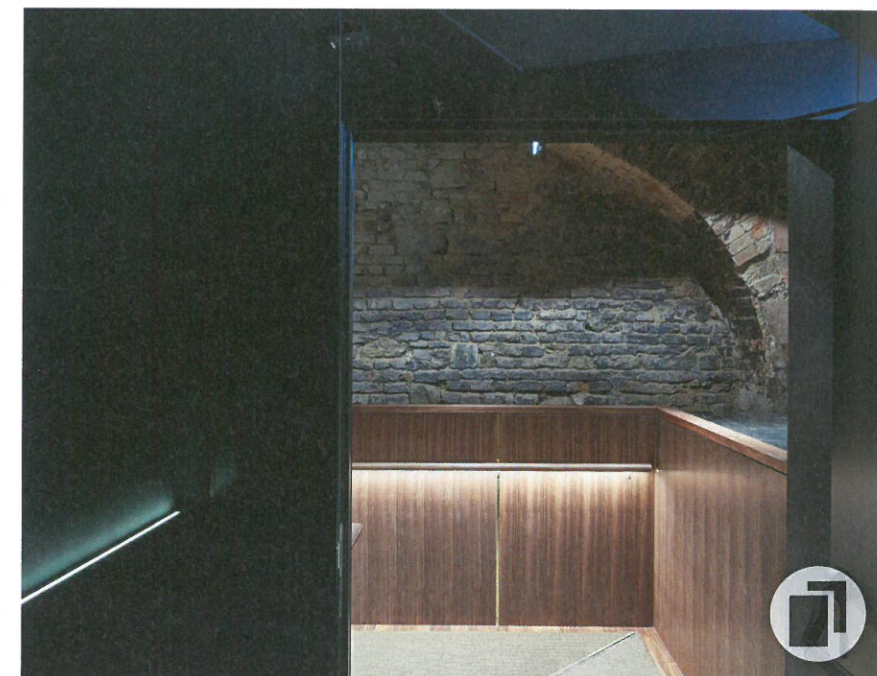
standen noch auf den Ziegelwänden, als die ersten Begehungen der unerwarteten Raum-Erweiterung stattfanden. Nachforschungen ergaben, dass hier in den 50er und 60er Jahren der semi-legale Jazzclub „Old Time“ mit illustren Gästen wie Fatty George und dem jungen Joe Zawinul beheimatet war. Die weitere Nutzung der Fläche als Club bzw. Bar war damit vorgelegt.



Um den Gästen nicht die Freude am eigenen Entdecken zu nehmen, soll von Ambiente und Raumaufteilung nach wie vor nicht zu viel verraten werden. Nur so viel: Das Lokal ist rund 250 Quadratmeter groß und bietet 52 Sitze, verteilt auf mehrere intime Sitzecken und eine riesige Bar, an deren Planung Barchef Daniel Schober bereits intensiv beteiligt war. Diese Bar ist nicht nur funktional bis ins Detail geplant, sondern auch visuell bemerkenswert, sorgt sie doch mit Materialien wie Marmor, Nussholz und Messing für ein auffallend edles Ambiente. In Gold vergossen sind die Lüftungsrohre – und damit nicht nur notwendiger, sondern durchaus selbstbewusster Bestandteil der Wahrnehmung.

en Sitzsäcke von Alexander Wang für Poltrona Frau. Blickfänge sind außerdem die Flying Candles von Ingo Maurer und ein Gemälde des Wiener Künstlers Alexander Ruthner.

Eingerahmt wird der Raum von einem gemauerten Ziegelgewölbe, das die Namensgeber der Bar wohl an eine Krypta erinnern haben mag. Für den Boden wurde italienischer Nero-Marquina-Marmor in Fischgrät verlegt, frei nach Loos in Schwarz und Weiß. Licht wird zum wesentlichen Element der Raumgestaltung, kommt indirekt von der Seite, von unten, selten von oben. Die Möbel und die Beleuchtung erwecken den Eindruck, als stammten sie direkt aus einem Museum für internationales Möbeldesign. So findet man hier etwa die berühmten Platner Armlehnstühle von Knoll, das Sofa DS-1025 von Ubold Klug und die brandneuen



### krypt.bar

**Adresse:** Wasagasse 17, 1090 Wien  
**Bauherr:** K 5 Beteiligungs GmbH

**Architektur/Interior Design:** Büro KLK & BFA  
 Jonathan Lutter, Christian Knapp,  
 Fabian Lutter, Jürgen DePaul,  
 Andreas Pust

**Bauaufsicht:** Cetus Baudevelopment GmbH & Oliver Gusella  
**Licht:** Molto Luce

**Bau- & Planungszeit:** ca. 2 Jahre  
**Fertigstellung:** Frühling 2017



# Mit Wienern Tür an Tür

Authentischer ist temporäres Wohnen in Wien wohl kaum möglich, als in den unterschiedlichen Domizilen der URBANAUTS Hospitality Group. Vor knapp zwei Jahren eröffnete diese ihr sogenanntes „grätzlhotel“ mit straßenebenen, verstreut in verschiedenen Wiener „Grätzln“ gelegenen Apartments. Seit 1. Oktober 2017 bietet die Gruppe nun ein neues Wohnerlebnis in einem typischen Wiener Genossenschaftsbau. Derzeit zehn Wohneinheiten mitten im vierten Bezirk werden dazu unter der Marke „etagerie“ zusammengefasst.

Fotos: Monika Nguyen



Rund um die etagerie befindet sich einer der ältesten, bürgerlichen Wohnbezirke der Stadt. Die Lage am Sankt-Elisabeth-Platz ist ideal, zentral und doch nicht mitten in der – für die Großstadt fast untypisch elitären – Innenstadt. Diese ist aber, dank der Höhe des Gebäudes, gut sichtbar, sozusagen in greifbarer Nähe. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Schloss Belvedere mit seiner berühmten Kunstsammlung, zu der unter anderem Meisterwerke von Gustav Klimt zählen. Der neu errichtete Wiener Hauptbahnhof, eine Vielzahl öffentlicher Verkehrsmittel und das pulsierende Leben rund um Karlsplatz und Naschmarkt sind nur einen Katzensprung entfernt. Und das benachbarte Schleifmühlviertel bietet mit zahlreichen Restaurants und Bars gastronomische Vielfalt abseits üblicher Touristenströme. Die unmittelbare Umgebung versprüht dagegen nahezu Dorfcharakter und ermöglicht so, das Wiener Leben in Ruhe auf sich wirken zu lassen.

Das Haus selbst ist einer der zahlreichen in der Nachkriegszeit errichteten Genossenschaftsbauten, die noch heute das Stadtbild und die Wohnsituation vieler Wiener prägen. Realisiert wurde es 1955 durch den renommierten Architekten Carl Appel, der u.a. für das ursprüngliche Haas-Haus und das Intercontinental in Wien verantwortlich zeichnete. Das Hochhaus am Sankt-Elisabeth-Platz umfasst 130 Wohneinheiten. Zehn davon wurden auf verschiedenen Geschossen für temporäre Gäste adaptiert. Diese wohnen mindestens drei Tage und Nächte, gerne aber auch länger, wahlweise in den Kategorien Small, Medium oder Large auf 30 bis 70 Quadratmetern, Tür an Tür mit „echten“ Bewohnern. Im Februar 2018 sollen weitere zehn Apartments folgen.

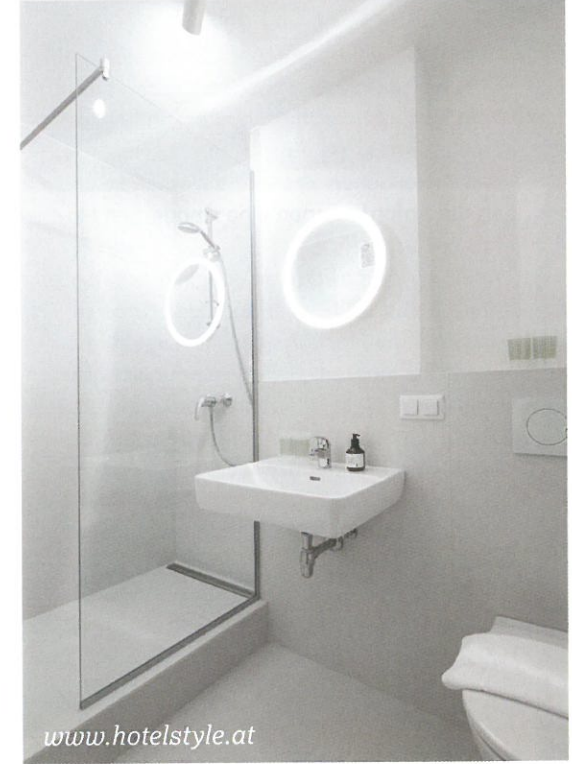






**etagerie**

**Adresse:** Belvederegasse 14-16, 1040 Wien, [www.etagerie.com](http://www.etagerie.com)  
**Betreiber:** URBANAUTS Hospitality Group  
**Preise:** ab € 69,- pro Nacht  
**Eröffnung:** 1. Oktober 2017  
 3 Apartments in Größe Small (30 m<sup>2</sup>) für 2-3 Personen  
 5 Apartments in Größe Medium (45 m<sup>2</sup>) für 2-4 Personen  
 2 Apartments in Größe Large (70 m<sup>2</sup>) für 4-6 Personen



Die Einrichtung der Wohnungen selbst ist, passend zum Baujahr der Immobilie, angelehnt an den Stil der 1950er Jahre. Typische Designmerkmale der Fifties wie charakteristische Tapeten, Teppiche, Möbel oder Lambris mit kräftigen Mustern in den Farben Petrol, Blau und Pink sind hier zu finden. Das Designkonzept der Räume stammt von den Architekturbüros BWM Architekten sowie Kohlmayr Lutter Knapp, die beide Teil der URBANAUTS Hospitality Group sind. Die Planer legten nicht nur besonderes Augenmerk auf die Authentizität der Wohnungen, sondern auch des davor befindlichen Treppenhauses. Dieses ist mit im Original erhaltenen Terrazzoböden und metallbeschlagenen Türen ein wichtiger Teil der Gestaltung. Durch eine neue Farbgebung – ebenfalls in Petrol, Blau und Pink – sowie Lichtinstallationen wird das Treppenhaus als Teil des Gesamterlebnisses hervorgehoben. Ohne den spezifischen Charakter des Hauses zu übertönen, soll so die gesamte Aufenthaltsqualität aufgewertet werden – und das nicht nur für Gäste, sondern auch für die Bewohner der unterschiedlichen Etagen.